

- 10:00-11:00 Uhr** Künstlerische Inszenierung von Größe: Friedrichs Selbstdarstellung im Neuen Palais (Franziska Windt, SPSG)
- 11:00-11:30 Uhr** Kaffeepause
- 11:30-12:30 Uhr** Reform und Modernisierung: Zar Peter der Große (J.S.A.M. van Koningsbrugge, Rijksuniversiteit Universität Groningen)
- 12:30-14:00 Uhr** Mittagspause
- 14:00-15:00 Uhr** Eine historische Große: Katharina II. von Russland (Michael Schippan, HAB Wolfenbüttel)
- 15:00-16:00 Uhr** Im Schatten des Großen Königs: Elisabeth Christine von Preußen (Alfred Hagemann, SPSG)
- 16:00-16:15 Uhr** Kaffeepause
- 16:15-17:15 Uhr** Vergessene Größe: Kaiser Leopolds I. vergessenes Epitheton „magnus“ (Stefan Benz, Universität Bayreuth)
- 17:15-18:15 Uhr** Verweigerter Größe: Kaiser Wilhelm I. (Andreas Rose, Universität Bern)

Tagungsort ist das Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt, 14467 Potsdam.

Anfahrt: Regionalbahn/S-Bahn bis Potsdam Hauptbahnhof, von dort 5 Minuten Fußweg oder Bus oder Straßenbahn bis Haltestelle „Alter Markt“, Parkplätze in der Tiefgarage, Einfahrt über Werner Seelenbinder-Straße.

Tagungsbeitrag: 10 €, ermäßigt 5 € pro Tag

Die **Anmeldung** kann erfolgen unter Tel.: 0331-9694-304 bzw. per Email: s.hirsch@spsg.de bzw. an den Konferenztagen im Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte.

Bei vorheriger Anmeldung bitten wir, den Tagungsbeitrag unter dem Kennwort „Konferenz Friedrich300/09“ an die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Commerzbank Potsdam, Kto.Nr.: 100177500, BLZ 160 400 00 zu überweisen.

Titel: Francesco Zuccarelli, Cicero entdeckt das Grabmal des Archimedes (Ausschnitt), SPSG

Mit freundlicher Unterstützung:



„Friedrich und die historische Größe“

Internationale Konferenz,
veranstaltet von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg,
der Stiftung Preußische Seehandlung
und dem Deutschen Historischen Institut Paris

Friedrich
300



„Friedrich und die historische Größe“

Internationale Konferenz,
veranstaltet von der Stiftung
Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg,
der Stiftung Preußische Seehandlung
und dem Deutschen Historischen Institut Paris
im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte,
Potsdam

25. – 26. September 2009

Erstmals wurde der preußische König Friedrich II. nach Ende des Zweiten Schlesischen Krieges 1745 bei seinem Einzug in Berlin und Potsdam als „der Große“ bezeichnet – und als Held gefeiert. Wurde Friedrich zu Recht „der Große“ genannt, und wie hat er sich dazu verhalten? Hat er diesen Beinamen befördert, hat er damit kokettiert oder war ihm diese Bezeichnung, mochte sie auch politisch ihren Zweck erfüllen, eher zuwider? Immerhin hatte er sich zuvor als ein „Herrscher anderen Typs“ stilisiert: als friedliebender, aufgeklärter, den neuen Ideen seiner Zeit gegenüber aufgeschlossener Monarch, der innere Reformen anstoßen und seiner Bevölkerung Wohlstand bringen wollte. In ähnlicher Weise taten sich Peter der Große und Katharina die Große als Modernisierer und Reformier hervor und erwarben sich dafür ihren auszeichnenden Beinamen. Außer militärischem Erfolg gab es also auch andere Kriterien historischer Größe.

Welche waren das? Sind es diese Merkmale, die auch Nicht Herrscher zu Großen erheben konnten? Welche Rolle spielen Legendenbildung und historische Vereinnahmung? Unterliegen die Eigentümlichkeiten für historische Größe einem Wandel? Warum wurde Größe überhaupt zu einer Kategorie erhoben? Heute jedenfalls werden kaum führende Persönlichkeiten (Politiker, Künstler) mit dieser ehrenden Klassifikation bedacht. Ist also „historische Größe“ ein Kriterium vormoderner, vergangener Tage, das in jetzigen Zeiten seine Relevanz verloren hat?

Erst nach dem Tod eines oder einer „Großen“ erweist sich die Beständigkeit dieses Beinamens. Ob aber im Urteil der Nachwelt die Bezeichnung Bestand hat, wirft die Frage auf, ob die Nachwelt eines Helden bedarf, um unter Verweis auf seine historische Größe Vorbild und Legitimität für die eigene Gegenwart zu gewinnen. Im Verhältnis zu Friedrich spiegelt dies nicht nur das jeweilige Bemühen, den König für die eigene Gegenwart zu revitalisieren, sondern zeigt auch das Bewusstsein für die Vergangenheit.

Die dritte von der SPSG initiierte Tagung der Konferenzreihe „Friedrich300“ widmet sich diesen Fragen und Aspekten und sucht Antworten zu geben, um die Persönlichkeit Friedrichs und vor allem auch das Bild, das man von ihm in Geschichtswissenschaft und Geschichtsbewusstsein hat, schärfer zu konturieren.

Freitag, 25. September 2009

- 9:30 Uhr** Begrüßung:
Professor Dr. Hartmut Dorgerloh
(Generaldirektor der SPSG)
Dr. Kurt Winkler (Geschäftsführender Direktor des HBPB)
- 9:45-10:00 Uhr** Einführung (Jürgen Luh, SPSG)
- 10:00-11:00 Uhr** Geschichtliche Größe als analytische Kategorie
und historiographischer Maßstab
(Michael Kaiser, DHI Paris)
- 11:00-11:30 Uhr** Kaffeepause
- 11:30-12:30 Uhr** Manifestation historischer Größe: Militärische Größe
(Marian Füssel, Georg-August-Universität Göttingen)
- 12:30-13:30 Uhr** Manifestation historischer Größe: Geistesgröße
(Holger Noltze, Technische Universität Dortmund)
- 13:30-15:00 Uhr** Mittagspause
- 15:00-16:00 Uhr** Fabrikation historischer Größe:
Daniel Nikolaus Chodowiecki
(Rainer Michaelis, SMB-Gemäldegalerie, Berlin)
- 16:00-17:00 Uhr** Fabrikation historischer Größe: Adolph Menzel
(Hubertus Kohle,
Ludwig-Maximilians-Universität München)
- 17:00-17:15 Uhr** Kaffeepause
- 17:15-18:15 Uhr** Fabrikation historischer Größe: Der Film und der König
(Andreas Kilb, FAZ)
- 19:00 Uhr** Empfang
Begrüßung: Senator a.D. Walter Rasch
(Vorsitzender des Vorstandes
der Stiftung Preußische Seehandlung)
Grußwort: Dr. Manfred Stolpe
(Ministerpräsident des Landes Brandenburg a.D.)

Samstag, 26. September 2009

- 9:00-10:00 Uhr** Publizistische Inszenierung von Größe:
Friedrichs Werke, Flugschriften und Dichtung
(Katrin Kohl, Jesus College, University of Oxford)